

# 3-Länderkonferenz Pflege und Pflegewissenschaft

**20. bis 22.  
September 2015  
in Konstanz**



[www.3-laenderkonferenz.eu](http://www.3-laenderkonferenz.eu)

## Programm

- Eröffnung mit Hauptvorträgen
  - Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe verleiht die Agnes Karll-Medaille
  - Bibliomed und Hans Huber Verlag verleihen den Pflegepublizistikpreis 2015
- Konferenz mit Hauptvorträgen, freien Vorträgen, Symposien, Posterpräsentationen und Ausstellung und

## Frühbucherrabatt bis

**19. Juli 2015**

## Veranstaltungsort

Konzil Konstanz  
Hafenstraße 2  
D-78462 Konstanz  
[www.konzil-konstanz.de](http://www.konzil-konstanz.de)

## Anmeldung und Hotelreservierung

[www.3-laenderkonferenz.eu](http://www.3-laenderkonferenz.eu)

## Organisation

DBfK Bundesverband e.V.  
Alt-Moabit 91, D-10559 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30-21 91 57-0  
E-Mail: [dbfk@dbfk.de](mailto:dbfk@dbfk.de)

## Mit Hauptvorträgen von:

### PD Dr. Berta Schrems, Wien:

Everyday Ethics – Über das Zusammenspiel von ethischer Sensibilität und moralischer Handlungskompetenz

### Barbara Weiler, MdEP a. d., Fulda:

Die Berufeerkennungsrichtlinie der EU – europäische Impulse für die Entwicklung der Pflege in Deutschland, Österreich und Schweiz

### Prof. Dr. André Fringer, St. Gallen:

Erfolgreich in der Pflege forschen – Qualitative Forschung zwischen Anspruch und Pragmatismus

### Prof. Dr. Gabriele Meyer, Halle-Wittenberg:

Nur aussagekräftige Pflegeforschung informiert die Pflegepraxis!

### Prof. Anne Marie Rafferty, London:

Nursing Education in the UK: Building quality by design or default?

### PD Dr. Eva Cignacco, Bern:

Effektivität nicht-pharmakologischer schmerzlindernder Interventionen bei Frühgeborenen einer neonatalen Intensivstation



Medienpartner



**Stand 19. Juni 2015**

**Eröffnung der 3-Länderkonferenz**

Sonntag, 20. September 2015 4

**Hauptvorträge / Symposien / Freie Vorträge**

Montag, 21. September 2015 6-9

Dienstag, 22. September 2015 10-13

**Posterausstellung**

Sonntag, 20. September 2015  
bis Dienstag, 22. September 2015 14-16

**Verzeichnis der Aussteller** 17

Die Konferenz wird gemeinsam vom **Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)**, dem **Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV)**, dem **Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK)**, der **Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP)**, der **Gesellschaft der Pflegewissenschaft im ÖGKV (GesPW)** und dem **Schweizerischen Verein für Pflegewissenschaft (VFP)** durchgeführt.

Medienpartner ist der **Bibliomed-Verlag**.

**Wissenschaftlicher Beirat, Review, Moderationen**

a. o. Univ.-Prof. Dr. Elfriede Fritz, GesPW  
Prof. Dr. Maria Müller Staub, VfP  
Elvira Nussbaumer MAS, SBK  
Mag. Sabine Ruppert, ÖGKV  
Prof. Dr. Renate Stemmer, DGP  
Franz Wagner MSc, DBfK

**Ansprechpartner zur Organisation**

Peter Tackenberg, DBfK Bundesverband e.V.  
Alt-Moabit 91 | D-10559 Berlin  
Tel.: +49 (0)30-219157-0  
E-Mail: dbfk(at)dbfk.de

**Review und Moderationen**

Prof. Dr. Sabine Hahn, VfP  
Prof. Dr. Thomas Fischer, DGP  
JProf. Dr. Erika Sirsch, DGP  
Univ.-Ass. Dr. Alfred Steininger, GesPW  
Nicole Zigan MNS, SBK

**Ansprechpartnerin zum Konferenzprogramm**

Ursula Frohner, ÖGKV  
Wilhelminenstraße 91/IIe | A-1160 Wien  
Tel.: +43 (0)1 478 27 10-11  
E-Mail: office(at)oegkv.at

**Weitere Moderationen**

Yvonne Ribl MBA, SBK  
Helena Zaugg MLaw, MAS, SBK

**Ansprechpartnerin für AusstellerInnen**

Elvira Nussbaumer, SBK  
Choisystrasse 1 | Postfach 8124 | CH-3001 Bern  
Tel.: + 41 (0)31 388 36 36  
E-Mail: info(at)sbk-asi.ch

Das Programm gibt den Stand vom 16. Juni 2015 wieder. **ÄNDERUNGEN** vorbehalten.



## Eröffnungsveranstaltung am 20.9.2015

Ab 16.00 Uhr	<b>Teilnehmerregistrierung</b>
17.00-20.00 Uhr	<b>Eröffnung der Konferenz</b>
17.00 Uhr	<b>Begrüßung und Eröffnung der Konferenz</b> Franz Wagner und Helena Zaugg
17.15 Uhr	<b>Hauptvortrag: Everyday Ethics – Über das Zusammenspiel von ethischer Sensibilität und moralischer Handlungskompetenz</b> PD Dr. Berta Schrems Moderation: a.o. Univ.-Prof. Dr. Elfriede Fritz  <b>Intermezzo (Musik)</b>
18.05 Uhr	<b>Verleihung Agnes-Karll Medaille an Dr. Dr. Sylvia Käppeli</b> Laudatio: Prof. Christel Bienstein und Franz Wagner  <b>Intermezzo (Musik)</b>  <b>Pause</b>
18.50 Uhr	<b>Hauptvortrag: Die Berufeenerkennungsrichtlinie der EU – europäische Impulse für die Entwicklung der Pflege in Deutschland, Österreich und Schweiz</b> Barbara Weiler, MdEP a. d., Fulda Moderation: Franz Wagner  <b>Intermezzo (Musik)</b>
19.35 Uhr	<b>Verleihung des 3. Pflege-Publizistikpreises an Prof. Dr. Herrmann Brandenburg</b> Laudatio: Jürgen Georg  <b>Ausblick auf Konferenz und Ausklang</b> Prof. Dr. Maria Müller Staub und Prof. Dr. Renate Stemmer
Ab 20.00 Uhr	<b>Get Together im Konzil Konstanz</b>

### Everyday Ethics – Über das Zusammenspiel von ethischer Sensibilität und moralischer Handlungskompetenz

PD Dr. Berta Schrems

Demografische, medizin-technische und pharmakologische Entwicklungen führen vermehrt zu ethischen Fragestellungen in der klinischen Praxis. Untersuchungen zeigen, dass es sich dabei nicht nur um große Fragen zu Leben und Tod handelt, sondern um eine Vielfalt an ethischen Entscheidungen in alltäglichen Routinen und in Begegnungen mit alten und kranken Menschen. Pflegende müssen sich in diesen alltäglichen Entscheidungssituationen nach den Erfordernissen des Augenblicks richten. Die Basis dazu sind ethische Sensibilität, d.h. Wissen über ethische Theorien und Grundsätze, und moralische Handlungskompetenz, die in der zwischenmenschlichen Begegnung die Wahl der Mittel bestimmt. Das Zusammenspiel von Wissen und Handeln wird von vielen Faktoren beeinflusst, deren Kenntnis Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Im Vortrag werden Erkenntnisse der Forschung zum Zusammenspiel von ethischer Sensibilität und moralischer Handlungskompetenz präsentiert und mögliche Ansätze zur Gestaltung diskutiert.



#### Kurzbiografie

Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung, Soziologiestudium, Weiterbildungen in Personal- und Organisationsentwicklung sowie Qualitäts- und Projektmanagement. Freiberuflich tätig in Lehre, Beratung und Forschung mit den Schwerpunkten Pflegediagnostik, Wissenschaftstheorie und Qualitätsmanagement. Privatdozentin der Universität Wien. Mitherausgeberin der PFLEGE - Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe.

[www.bertha-schrems.at](http://www.bertha-schrems.at)

5

### Die Berufeenerkennungsrichtlinie der EU – europäische Impulse für die Entwicklung der Pflege in Deutschland, Österreich und Schweiz

Barbara Weiler, MdEP a. d.

Die Berufeenerkennungsrichtlinie 2013/55/EU ist 2014 in Kraft getreten und muss binnen 2 Jahren in nationales Recht umgesetzt werden. Für Deutschland wurde ein Sonderweg eröffnet. Wie wird es weitergehen mit der Richtlinie zur Berufsenerkennung? Kann Deutschland sich auf dem Sonderstatus ausruhen oder wie können wir den Stillstand überwinden? Was können wir von Österreich und der Schweiz lernen? Das sind Fragen mit denen ich mich in meinem Vortrag auseinandersetzen werde.



#### Kurzbiografie

Geboren am 1946 in Düsseldorf  
Beruf: Kaufmännische Angestellte

Mandate:

- 1971 Bürgervertreterin in Willich, Kreis Viersen
- 1975-1985 Stadtverordnete in Willich, Kreis Viersen
- 1987-1994 Mitglied des Deutschen Bundestages
  - Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung
- 1994-2014 Mitglied des Europäischen Parlamentes
  - Ausschuss für Soziales
  - Ausschuss für Binnenmarkt

Mitgliedschaften:

Ver.di, AWO – Arbeiterwohlfahrt, ai - Amnesty International



## Montag, 21.9.2015 Oberer Konzilssaal

<b>Ab 8:00 Uhr</b>	<b>Teilnehmerregistrierung</b>
9:00-9:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>  <b>Moderation: Prof. Dr. Maria Müller Staub</b>  <b>Erfolgreich in der Pflege forschen – Qualitative Forschung zwischen Anspruch und Pragmatismus</b> Prof. Dr. André Fringer
10:00-11:55 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>  <b>Moderation: Helena Zaugg</b>  10:00-10:25 <b>Die Perspektive der Geschwister von Kindern und Jugendlichen mit einer chronischen Erkrankung. Ergebnisse einer Grounded Theory</b> Christiane Knecht, Prof. Claudia Hellmers, Jun.-Prof. Dr. Sabine Metzling  10:30-10:55 <b>Das Erleben der stetigen Pflegepräsenz in der außerklinischen Kinderintensivpflege aus der Perspektive der Eltern</b> Sandra Falkson  11:00-11:25 <b>Unterstützungsbedarf von Eltern hospitalisierter Kinder mit Mehrfachbehinderung: Eine qualitative Studie</b> Brigitte Seliner, Prof. Dr. Rebecca Spirig  11:30-11:55 <b>Unternehmensweite Umsetzung Delirmanagement</b> Barbara Schoop, Yvonne Schmid, Dr. Stephan Haegele, Dr. Urs Stillhard
13:00-13:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>  <b>Moderation: Prof. Dr. Renate Stemmer</b>  <b>Nur aussagekräftige Pflegeforschung informiert die Pflegepraxis!</b> Prof. Dr. Gabriele Meyer
13:50-14:15 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>  <b>Moderation: Franz Wagner</b>  13:50-14:15 <b>Ethische Herausforderungen für den Technologieeinsatz zur Unterstützung älterer Menschen</b> Dr. Ulrike Bechtold  14:20-14:45 <b>Sicherheitskultur und Fehlerwahrnehmung in der stationären pflegerischen Versorgung</b> Dr. Henning Cramer
15:30-17:25 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>  <b>Moderation: Franz Wagner</b>  15:30-15:55 <b>CLES+T: Erste Resultate aus dem Kantonsspital Aarau zur Erfassung der Ausbildungsqualität in der Schweiz</b> Antoinette Conca, Juliane Wenke-Zobler, Claudia Graf-Jakob, Barbara Reutlinger  16:00-16:25 <b>Didaktisches Design für multiprofessionelles Lehren und Lernen: Evaluation von Lernbausteinen</b> Dr. Daniela Schmitz  16:30-16:55 <b>Pflegebezogene Kompetenzen und Gesundheitsbezogene Lebensqualität von Dualstudierenden eines grundständigen Pflegestudienganges</b> Christoph Reichardt, Prof. Dr. Corinna Petersen-Ewert  17:00-17:25 <b>Ansatzpunkte und Empfehlungen zur Stärkung ethischer Reflexion und Ethikkompetenz in der (Pflege-)Praxis</b> Prof. Dr. Annette Riedel
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Schluß – ab 18:30 Uhr Stadtführungen (nur mit Buchung bei Anmeldung)</b>

Die Diskussionszeit von 5 Minuten ist bei jedem Vortrag inklusive!

**Erfolgreich in der Pflege forschen – Qualitative Forschung zwischen Anspruch und Pragmatismus**  
**Prof. Dr. André Fringer**

Das Erreichen (selbst-)gesetzter Ziele stellt einen Gradmesser zur Beurteilung von Erfolg in der Pflegeforschung dar. Welche Ziele man dabei als qualitativer Forscher verfolgt, ist nicht nur für die Urteilsbildung von zentraler Bedeutung, sondern führt zu dem Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit einer „guten“ qualitativen Forschung. Insbesondere im Wettstreit um Drittmittel und Forschungsgeldern zeigt sich, welchen Stellenwert der qualitativen Forschung tatsächlich zugeschrieben wird. Um den Anspruch guter qualitativer Forschung aufrechtzuerhalten ist neben vielen Kompromissen und einem pragmatischen Vorgehen auch die persönliche Auseinandersetzung notwendig, so muss man sich mit neuen Verfahren in der qualitativen Forschung beschäftigen und entwickelt nebenbei das Bedürfnis, wieder zu Papier und Bleistift zu greifen.



**Kurzbiografie**

geb. 1973, verheiratet, zwei Kinder, lebt in Winterthur. Er ist Pflegefachmann, -wissenschaftler und Dozent in Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Seit 2011 arbeitet er als Projektleiter am Institut für Angewandte Pflegewissenschaft IPW-FHS sowie als Studienleiter des Weiterbildungslehrgangs Master of Advanced Studies in Palliative Care an der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Themenschwerpunkte seiner Arbeit sind die Bereiche Palliative Care, Angehörigenpflege sowie Freiwilligkeit und Ehrenamt in der Pflege.

**Nur aussagekräftige Pflegeforschung informiert die Pflegepraxis!**  
**Prof. Dr. Gabriele Meyer**

Die Aussagekraft von Forschungsergebnissen ist von der internen Validität der Studie und Relevanz der Fragestellung abhängig. Die Qualität der Forschung im Bereich Gesundheit/Medizin wird fortwährend diskutiert. Die Forderungen einer Qualitätsoffensive haben Implikationen für die Pflegeforschung mit den von ihr benutzten (klinisch-)epidemiologischen und sozialwissenschaftlichen Methoden. Ziel ist es, den Wert der Forschung zu steigern, nicht Patient(inn)en-orientierte und nicht aussagekräftige Forschung zu reduzieren. Konkret diskutiert werden u.a. Verständigung auf prioritäre Forschungsthemen unter Berücksichtigung der Bedarfe der potenziellen Nutzer; langfristig angelegte Forschungslinien; zugängliche Studienprotokolle, Registrierung; verpflichtende Literatursynthesen bei Beginn und Ende jeder Studie; transparente Berichterstattung und Zugang zu allen Informationen einer Studie; Vermeiden selektiver Berichterstattung. In dem Referat gilt es an Beispielen und empirischen Belegen, die Notwendigkeit und Möglichkeiten der Steigerung des Wertes von Pflegeforschung auszubreiten.



**Kurzbiographie:**

**Forschungsschwerpunkte:** Klinische und epidemiologische Forschung zu Fragestellungen des höheren Lebensalters, hier insbesondere Versorgung und Pflege bei Demenz in der Häuslichkeit und im Pflegeheim, Mobilität und Gelenkkontraktionen, freiheitsentziehende Maßnahmen und ruhigstellende Medikamente in Alten- und Pflegeheimen; Methoden und Vermittlungsprozesse der Evidenz-basierten Pflege/Medizin/Gesundheitsversorgung, Evidenz-basierte Patienteninformation, Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen

Seit März 2013: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Professur für Gesundheits- und Pflegewissenschaften

2008-2013: Universität Witten/Herdecke, Professur für Klinische Pflegeforschung

2006-2008: Universität Bremen, Juniorprofessur für Pflegewissenschaft mit dem Schwerpunkt theoretische Grundlagen und klinische Pflegeforschung

2004: Dissertation zum Dr. phil. Universität Hamburg

<b>Ab 8:00 Uhr</b>	<b>Teilnehmerregistrierung</b>
9:00-9:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>
10:00-11:55 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>
	<b>Moderation: Prof. Dr. Maria Müller Staub</b>
10:00-10:25	<b>Kultursensible Bedarfe pflegender Angehöriger</b> Johanna Buchcik, Katrin Kern, Prof. Dr. Uta Gaidys, Prof. Dr. Joachim Westenhöfer, Prof. Dr. Corinna Petersen-Ewert
10:30-10:55	<b>Entwicklung eines Messinstruments zur Erfassung kultureller Kompetenz (KK) in der Pflege - Eine Delphi Studie</b> Sabine Köck-Hódi, Univ.-Prof. Dr. Hanna Mayer
11:00-11:25	<b>Das Ausmass des Managements chronischer Krankheiten in Herztransplantationszentren in 11 Ländern - eine multizentrische Querschnittsstudie</b> Christine Vetter, Dr. Lut Berben, Dr. Kris Denhaerynck, Prof. Cynthia Russell, Dr. Fabienne Dobbels, Prof. Sabina De Geest
11:30-11:55	<b>Patientenwege in die häusliche Beatmungspflege – Entscheidungskonflikte und Steuerungsaufgaben</b> Dr. Yvonne Lehmann, Prof. Dr. Michael Ewers
13:00-13:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>
13:50-14:45 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>
	<b>Moderation: JProf. Dr. Erika Sirsch</b>
13:50-14:15	<b>Eine komplexe Intervention zur komplementärmedizinischen Pflege und Beratung von krebskranken Frauen – Die CONGO-Studie</b> Dr. Cornelia Mahler, Dr. Nadja Klafke, Dr. Cornelia von Hagens, Martina Bentner, Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, Prof. Dr. Stefanie Joos
14:20-14:45	<b>Unerwünschte Arzneimittelwirkungen in stationären Langzeitpflegeeinrichtungen – Erste Ergebnisse der MADRIC Studie</b> Dr. Johannes Gräske, Annika Schmidt, Andreas Worch, Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
15:30-17:25 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>
	<b>Moderation: Prof. Dr. Renate Stemmer</b>
15:30-15:55	<b>"Um Normalität ringen" - Erfahrungen von Familien mit Palliative Care zu Hause. Eine qualitative Längsschnittstudie</b> Christiane Kreyer, Univ.-Prof. Dr. Sabine Pleschberger
16:00-16.25	<b>Erleben und Bewältigen einer oralen Tumortherapie bei Menschen mit einer onkologischen Erkrankung. Eine Grounded Theory</b> Catherine Gassmann, Nina Kolbe, Prof. Dr. Andrea Brenner
16:30-16:55	<b>Familien und Brustkrebs: Bedürfnisse und Bewältigung in der letzten Lebensphase</b> Nino Chikhradze, Prof. Dr. Andreas Büscher, Prof. Dr. Wilfried Schnepf
17:00-17:25	<b>Brustprothetische Versorgung von Frauen nach Mastektomie in Deutschland</b> Regina Wiedemann, Prof. Dr. Wilfried Schnepf
<b>18:00 Uhr</b>	<b>Schluß – ab 18:30 Uhr Stadtführungen (nur mit Buchung bei Anmeldung)</b>

Die Diskussionszeit von 5 Minuten ist bei jedem Vortrag inklusive!

<b>Ab 8:00 Uhr</b>	<b>Teilnehmerregistrierung</b>
9:00-9:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>
10:00-11:55 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>
	<b>Moderation: a. o. Univ.-Prof. Dr. Elfriede Fritz und JProf. Dr. Erika Sirsch</b>
10:00-10:25	<b>Mobilitätsfördernde Pflege: Der Effekt auf Rehabilitationsergebnisse für Menschen mit MS und Stroke (Randomisiert Kontrollierte Studie)</b> Susanne Suter-Riederer, Cilly Valär, Prof. Dr. Lorenz Imhof
10:30-10:55	<b>Therapeutische Effekte von Lagerung auf passive Beweglichkeit, Komfort und Vitalparameter - ein RCT</b> Heidrun Pickenbrock, Dr. Antonia Zapf, Prof. Dr. Dirk Dressler
11:00-11:25	<b>Evaluation pflegerischer Patientenedukation bei querschnittgelähmten Patienten nach Erstrehabilitation</b> Prof. Dr. Claudia Mischke, Madeleine Blatter, Adrian Wyss, Carolin Klein, Kathrin Sommerhalder
11:30-11:55	<b>Wachkraniotomie zur Tiefenhirnstimulation (THS) bei Menschen mit neurologischen Bewegungsstörungen – Erfahrung der Betroffenen</b> Sabine Molls, Prof. Dr. Claudia Mischke
13:00-13:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>
13:50-14:45 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>
	<b>Moderation: a. o. Univ.-Prof. Dr. Elfriede Fritz</b>
13:50-14:15	<b>Pflegerische Perspektive bei ethischen Fragstellungen</b> Ursi Barandun Schäfer, Anja Ulrich, Dr. Barbara Meyer-Zehnder, Dr. Irena Anna Frei
14:20-14:45	<b>Organspende: Belastung, ethisches Dilemma oder schlicht Aufgabe der Pflege?</b> Prof. Dr. Michaela Brause
15:30-16:25 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>
	<b>Moderation: a. o. Univ.-Prof. Dr. Elfriede Fritz</b>
15:30-15:55	<b>Demenzgerechte Versorgung im Krankenhaus: ein gesundheitsökonomisch evaluiertes Konzept</b> Anja Siegle
16:00-16.25	<b>Angehörigenpflege und Berufstätigkeit von Beschäftigten in Einrichtungen des Gesundheitswesens</b> Nicole Ruppert, Prof. Dr. Wilfried Schnepf
16:30-17:55 Uhr	<b>Symposium</b>
	<b>Menschen mit kognitiven Einschränkungen und dementiellen Erkrankungen im Akutkrankenhaus</b> Univ.-Prof. Dr. Hanna Mayer, Dr. Christiane Pinkert, Prof. Dr. Susi Saxer, PD Dr. Berta Schrems
<b>18:00 Uhr</b>	<b>Schluß – ab 18:30 Uhr Stadtführungen (nur mit Buchung bei Anmeldung)</b>

Die Diskussionszeit von 5 Minuten ist bei jedem Vortrag inklusive!



**Ab 7:30 Uhr** *Teilnehmerregistrierung*

8:00-8:50 Uhr *Posterbegehung mit Preisverleihung*

Moderation: Prof. Dr. Maria Müller Staub

09:00-09:45 Uhr *Hauptvortrag*

Moderation: Franz Wagner

**Nursing Education in the UK: Building quality by design or default?**

Prof. Anne Marie Rafferty

10:00-11:55 Uhr *Freie Vorträge*

Moderation: Yvonne Ribl

10:00-10:25

**Pflegequalität und Dekubitus bei Kindern: Resultate der ersten Schweizer Prävalenzmessung**

Anita Fumasoli, Prof. Dr. Dirk Richter, Karin Thomas,  
Dr. Anna-Barbara Schlüer, Christa Vangelooen

10:30-10:55

**Familien in belasteten Lebenslagen - welche subjektiven Vorstellungen von Qualität leiten das Handeln von Familienhebammen?**

Petra Wallmeyer-Andres, Prof. Dr. Katja Makowsky

11:00-11:25

**Akut respiratorisch erkrankte Kinder und ihre Familien auf der Kinderintensivstation - Eine Ethnografie**

Martina Gießen-Scheidel, Prof. Dr. Claudia Hellmers,  
Jun.-Prof. Dr. Sabine Metzger

11:30-11:55

**Der Prozess der familiären Normalisierung bei einem Cochlea-implantierten Kind in der Rehabilitation**

Julia Hauprich, Dr. Martin Nagl-Cupal

13:00-13:45 Uhr *Hauptvortrag*

Moderation: Prof. Dr. Maria Müller Staub

**Effektivität nicht-pharmakologischer schmerzlindernder Interventionen bei Frühgeborenen einer neonatalen Intensivstation**

PD Dr. Eva Cignacco

13:50-15:25 Uhr *Symposium*

**Ethische Begutachtung und Beratung für pflegewissenschaftliche Forschungsprojekte**

Prof. Dr. Katja Makowsky, Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik,  
Prof. Dr. Stefanie Seeling, Carola Peters, Prof. Dr. Helen Kohlen

15.30 Uhr *Ausklang der Konferenz*

Die Diskussionszeit von 5 Minuten ist bei jedem Vortrag inklusive!

**Nursing Education in the UK: Building quality by design or default?**

**Prof. Anne Marie Rafferty CBE**

Nursing education in the UK has had a troubled history, involving a complex dance of several steps forward and several back, often at an uneven pace across the countries of the UK. This paper will concentrate on England and chart some of the signal developments in higher education over the past 25 years. It will argue that such developments cannot be divorced from the broader dynamics of workforce planning (or lack of it) and that the levelling up of entry into practice for nurses has had to contend with a culture war, like no other in higher education. This culture war—that nurses cannot be both intelligent, well-educated and retain their capacity for compassion, remains a strong and entrenched prejudice in the public perception and media portrayal of nursing. But in this paper I shall argue it speaks more broadly to a highly gendered view of nursing that is rooted in the cultural attitudes towards women’s educational capacity in the nineteenth century. To overcome this prejudice we need to concentrate on the argument for quality and the benefits that better educated nurse bring to patients and their families and the health system more generally. We also need a political strategy to amplify the nursing voice in policy making to ensure those benefits are translated into better patient care through long term investment in nursing across the career pathway.



**Short CV**

Anne Marie Rafferty is Professor of Nursing Policy, former Dean, Florence Nightingale Faculty of Nursing and Midwifery. She trained as an RN, BSc; clinical researcher MPhil (Surgery) and a historian (DPhil Modern History). She was government adviser to Lord Ara Darzi for the Next Stage Review of the NHS and was a member of the Prime Minister’s Commission on the Future of Nursing and Midwifery 2009-10. She was made Commander of the British Empire by Her Majesty the Queen for services to healthcare in 2008. She is an expert on workforce research, Principal Investigator of the England arm of the EU RN4Cast study and is a Fellow of the Royal College of Nursing and American Academy of Nursing, Visiting Professor at the European Observatory for Health Systems

and Policy at the Technical University of Berlin and Brussels, National University of Singapore and International Distinguished Professor of Nursing at the Bloomberg Faculty of Nursing at the University of Toronto 2014-15.

**Effektivität nicht-pharmakologischer schmerzlindernder Interventionen bei Frühgeborenen einer neonatalen Intensivstation**

**PD Dr. Eva Cignacco**

**Hintergrund:** Frühgeborene einer neonatalen Intensivstation sind vielen Prozeduren ausgesetzt, die mit einem akuten Schmerz verbunden sind. Nicht-pharmakologische, schmerzlindernde Maßnahmen sind wirksam gegen akuten Schmerz. **Studienziel:** Wirksamkeit von drei Interventionen bei wiederholter Schmerzexposition. **Methode:** Multizentrische, randomisiert-kontrollierte Interventionsstudie bei insgesamt 71 Frühgeborenen unter der 32 0/7 Gestationswoche. Testung dreier nicht-medikamentöser Maßnahmen: 1) Saccharose-Lösung, 2) «Froschstellung» 3) die Kombination der beiden Maßnahmen. **Ergebnisse:** N=71 Frühgeborene (M=29.24 Wochen). Hohe Interrater-Reliabilität (Alpha: 0.99%). Die orale Saccharose, sowie die Kombination von oraler Saccharose und «Froschstellung» zeigten über alle 5 Fersenstiche eine deutlich bessere Schmerzlinderung als die «Froschstellung» alleine. Die «Froschstellung» allein verzeichnete eine deutlich weniger wirksame Schmerzlinderung. **Schlussfolgerungen:** Die Verabreichung oraler Saccharose 20% für Frühgeborene kann wirksam gegen wiederholte prozedurale Schmerzen eingesetzt werden.



**Kurzbiografie**

Eva Cignacco ist Hebamme und habilitierte Pflegewissenschaftlerin. Nach mehrjähriger klinischer Tätigkeit als Hebamme und Pflegeexpertin in der Geburtshilfe und Neonatologie hat sie ihr Studium der Pflegewissenschaft an der Universität Maastricht (NL) absolviert, wo sie im Jahr 2007 auch promoviert hat. Von 2007 bis 2013 war sie als Post Doc am Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel tätig. Ihr Forschungsbereich ist der Schmerz bei Früh- und Neugeborenen, wobei Fragen der Schmerzeinschätzung und der nicht-pharmakologischen Schmerzbehandlung im Vordergrund stehen. Im Jahr 2013 hat sie ihre Habilitation an der Universität Basel erworben. Seit 2014 ist sie Forschungsleiterin der Disziplin Geburtshilfe an der Berner Fachhochschule in der Schweiz und forscht im Gebiet der perinatalen Versorgung von Mutter, Kind und Familien.

Ab 7:30 Uhr	<b>Teilnehmerregistrierung</b>
8:00-8:50 Uhr	<b>Posterbegehung mit Preisverleihung</b>
09:00-09:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>
10:00-10:25 Uhr	<b>Freier Vortrag</b>
	<b>Moderation: a.o. Univ.-Prof. Dr. Elfriede Fritz</b>
	<b>Berühren in der Pflege – ein alltägliches Pflegephänomen phänomenologisch betrachtet</b> Doris Kamleitner, Univ.-Prof. Dr. Hanna Mayer
10:30-11:55 Uhr	<b>Symposium</b>
	<b>Lebens- und Pflegequalität in Alters- und Pflegeinstitutionen der Schweiz – Resultate aus den SHURP- und RESPONS-Studien</b> Franziska Zúñiga, PD Dr. René Schwendimann, Prof. Dr. Michael Simon, Dr. Dietmar Ausserhofer, Prof. Dr. Sabine Hahn, Kathrin Sommerhalder, Prof. Eliane Gugler, Madeleine Blatter
13:00-13:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>
13:50-15:25 Uhr	<b>Symposium</b>
	<b>Qualitäts- und Prozessoptimierung durch Pflegegeleitete Patientenfunde im orthopädischen stationären Bereich</b> Nicole Zigan, Vera Müller, Martin Ringer, Judith Seitz, Prof. Dr. Lorenz Imhof
15.30 Uhr	<b>Ausklang der Konferenz</b>

Die Diskussionszeit von 5 Minuten ist bei jedem Vortrag inklusive!

<b>Ab 7:30 Uhr</b>	<b>Teilnehmerregistrierung</b>
8:00-8:50 Uhr	<b>Posterbegehung mit Preisverleihung</b>
09:00-09:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>
10:00-11:55 Uhr	<b>Freie Vorträge</b>
	<b>Moderation: Sabine Ruppert</b>
10:00-10:25	<b>Transdisziplinäre Professionalität in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (TP/SAPV)</b> Dorothee Becker, Carolin Hein, Prof. Dr. Ulrike Schulze
10:30-10:55	<b>Ambulante Pflege und Sturz: Was ist der Handlungsbedarf?</b> Thomas Schwarze, Anna Ziegler, Marius Muff, Prof. Dr. Sabine Hahn
11:00-11:25	<b>Instrument zur Identifizierung von Pflegebedürftigkeit im häuslichen Setting – Reliabilitätsanalyse</b> Univ.-Prof. Dr. Christa Them, Raffaella Mateucci Gothe, Dr. Eva Schulc
11:30-11:55	<b>Ethische Perspektiven zur Würde und Demütigung des professionellen Pflegepersonals im ambulanten Arbeitsbereich</b> Dr. Renate Adam-Paffrath
13:00-13:45 Uhr	<b>Hauptvortrag</b>
13:50-15:25 Uhr	<b>Symposium</b>
	<b>Lebensqualität von Menschen mit Demenz als Endpunkt in pflegewissenschaftlichen Studien</b> Martin N. Dichter, Dr. Johannes Gräske, Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Dr. Margareta Halek
<b>15.30 Uhr</b>	<b>Ausklang der Konferenz</b>

Die Diskussionszeit von 5 Minuten ist bei jedem Vortrag inklusive!



**“Live a life, not only survive”. Patients´ experience of integrating chronic pain after a multimodal rehabilitation programme**

Hällstam, Andrea (1); Löfgren, Monika (2); Stålnacke, Britt-Marie (3); Svensén, Christer (1)  
1:Karolinska Institutet, Department of Clinical Science and Education, Södersjukhuset, Sweden; 2:Karolinska Institutet, Department of Clinical Sciences, Danderyd Hospital; 3:Umeå University Department of Community Medicine and Rehabilitation

**Das aktive Angehörigentelefonat auf der Intensivstation**

Maier, Jürgen  
UniversitätsSpital Zürich, Schweiz

**Unerfüllte Unterstützungsbedürfnisse von tagesklinisch und stationär behandelten onkologischen PatientInnen**

Matzka, Martin (1); Koller, Martina; Köck-Hódi, Sabine (1); Schneeweiss, Sonja (2); Raphaelis, Silvia (1); Mayer, Hanna (1)  
1: Institut für Pflegewissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften Universität Wien, Österreich; 2:Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien - Medizinischer Universitätscampus

**Einstellung zu und Verwendung von einem Symptomtagebuch bei Patienten mit Herzinsuffizienz**

Köberich, Stefan  
Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen, Deutschland

**Entwicklung komplexer Interventionen am Beispiel eines Leitlinien-basierten Interventionsprogramms**

Wilfling, Denise (1); Abraham, Jens (2); Kupfer, Ramona (3); Möhler, Ralph (4); Meyer, Gabriele (2); Köpke, Sascha (1)  
1:Universität zu Lübeck, Deutschland; 2:Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; 3:Universität Hamburg; 4:Universität Witten/Herdecke

**Pflegende Eltern von Kindern mit Behinderungen im Spital: Eine systematische Review**

Seliner, Brigitte (1); Spirig, Rebecca (2)  
1:Kinderspital Zürich, Schweiz;  
2:UniversitätsSpital Zürich

**Entwicklung einer österreichischen Forschungsagenda für Onkologische Pflege - eine Delphi-Studie**

Raphaelis, Silvia; Köck-Hódi, Sabine; Mayer, Hanna  
Institut für Pflegewissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Wien, Österreich

**Interkulturelle Öffnung in der Pflegeberatung - OPEN**

Khamo Vazirabad, Sabrina; Terjung, Andre (1); Schulze, Ulrike (2)  
1:Hessisches Institut für Pflegeforschung, Deutschland; 2:Frankfurt University of Applied Sciences

**Bedarfsangepasste Versorgungsmodelle: Welche Strategien entwickeln Eltern eines Kindes mit einer Lippen-, Kiefer- u./o. Gaumensp**

Trautmann, Sabine (1); Bischofberger, Iren; Hantikainen, Virpi (2); Bläuer, Cornelia (3)  
1:Universitätsspital Basel, Schweiz; 2:Kalaidos Fachhochschule Gesundheit; 3:Universitätsspital Basel

**Beeinflussende Faktoren auf die Entscheidung pflegender Angehöriger für eine palliative häusliche Versorgung - eine Literaturarbeit**

Respondek, Manuela; Galatsch, Michael; Schnepf, Wilfried  
Universität Witten/ Herdecke, Deutschland

**Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger (Quart-UpA)**

Segmüller, Tanja (1); Schnepf, Wilfried (2); Zegelein, Angelika (1)  
1:Universität Witten/Herdecke, Department für Pflegewissenschaft, Deutschland; 2:Universität Witten/Herdecke, Department für Pflegewissenschaft. Lehrstuhlinhaber für familienorientierte und gemeindenahe Pflege

**Im Spannungsfeld ‚Sicherheit-Risiko-Selbstbestimmung‘ agieren. Ein Praxis-Wissenschaftsdialog in der Demenzversorgung.**

Hauprich, Julia; Mayrhofer, Stefanie Maria; Mayer, Hanna  
Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien, Österreich

**Begleitete Entlassung (BegE) - Brücke zwischen Krankenhaus und häuslicher Pflege**

Stopper, Katrin (1); Michaletz-Stolz, Regina (1); Riedel, Annette (2)  
1:Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus, Deutschland; 2:Hochschule Esslingen

**Biografiearbeit als Intervention bei Menschen mit Demenz**

Diefenbacher, Deborah, Schweiz

**„Multimorbidität als vielschichtiges Geflecht im Kontext der familiären Bewältigung. Eine qualitative Mehrfallstudie“**

Hildebrandt, Christiane; Schrems, Berta  
Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien, Österreich

**Ergebnisse der Care-N Study M-V (Cooperat**  
Dreier, Adina (1); Rogalski, Hagen (2); Homeyer,  
Sabine (3); Oppermann, Roman F. (4); Hoffmann,  
Wolfgang (1)

1:Institut für Community Medicine, Abt. VC,  
Deutschland; 2:Fachhochschule Neubrandenburg;  
3:Institut für Community Medicine;  
4:Fachhochschule Neubrandenburg, Fachbereich  
Gesundheit, Pflege, Management

**Möglichkeiten und Herausforderungen für das  
interprofessionelle Lernen von Pflege und  
Medizin - Ergebnisse der Care-N Study M-V**

Homeyer, Sabine (1); Dreier, Adina (2); Rogalski,  
Hagen (3); Oppermann, Roman F. (4); Hoffmann,  
Wolfgang (2)

1:Institut für Community Medicine, Deutschland;  
2:Institut für Community Medicine, Abt. VC,  
Deutschland; 3:Fachhochschule Neubrandenburg;  
4:Fachhochschule Neubrandenburg, Fachbereich  
Gesundheit, Pflege, Management

**PolytraumapatientInnen verlegen: Wie erleben  
dies Pflegefachpersonen?**

Bretscher, Barbara (1); Schärli, Marianne (1);  
Bischofberger, Iren (3)

1:UniversitätsSpital Zürich, Schweiz; 2:Kalaidos  
Fachhochschule Gesundheit

**Repetitive periphere Muskelstimulation  
(RPMS) versus Beckenbodentraining - Evaluation  
und Vergleich zweier etablierter Methoden**

Schrank, Sabine; Kinsperger, Laura; Koller, Marti-  
na; Mayer, Hanna

Institut für Pflegewissenschaft der Universität  
Wien, Österreich

**GeriQ – Entwicklung von Qualitätsindikatoren  
für eine geriatrische Notfallversorgung**

Schuster, Susanne (1); Willam, Carsten (2); Dor-  
mann, Harald (3)

1:Evangelische Hochschule Nürnberg, Deutsch-  
land; 2:Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-  
Nürnberg; 3:Klinikum Fürth

**Symptome von herausforderndem Verhalten,  
Demenz, Delir (SHVDD) im Akutkrankenhaus -  
Eine Prävalenzerhebung**

Breuer, Roman; Schneeweiss, Sonja  
Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien - Medi-  
zinischer Universitätscampus, Österreich

**Die Implementierung von CIRS in ambulanten  
und stationären Pflegeeinrichtungen als prä-  
ventives Risikomanagementsystem.**

Rößlein, Rosa (1); Lehmann, Katja (2); Vlcek,  
Alexander (1)

1:MDK Bayern, Deutschland; 2:MDK

**Bedarfsanalyse für Ethikberatung in der Al-  
tenpflege**

Kuhn, Andrea, Deutschland

**Pflegequalität-Qualitätsniveaus der Pflege.  
Eine Analyse des Instruments von Reiter und  
Kakosh im Werk von Fiechter und Meier**

Herzog, Michaela; Barta, Merlena; Horak, Melitta;  
Schulze, Joachim  
IMC FH – Krems, Österreich

**Patienten- und organisationsseitige Einfluss-  
faktoren auf die vom Patienten wahrgenom-  
mene Individualität der Pflege**

Stefan Köberich (1,2), Erik Farin (1)  
(1) Institut für Qualitätsmanagement & Sozialme-  
dizin, Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland;  
(2) Stabstelle Pflegedirektion, Universitäts-  
Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen

**Die Rolle der Familie in der Bewältigung von  
Multimorbidität**

Hildebrandt, MA, Christiane; Schrems, Berta  
Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien,  
Österreich

**Kompetenzentwicklung und Berufsperspekti-  
ven im dualen Pflegestudium aus Sicht der  
Studierenden - eine qualitative Studie.**

Herde, Katharina; Grebe, Christian; Latteck, Än-  
ne-Dörte; Mertin, Matthias; Rumpel, Andrea  
Fachhochschule Bielefeld, Institut für Bildungs-  
und Versorgungsforschung im Gesundheitsbe-  
reich (InBVG), Deutschland

**Familie in der ambulanten palliativen Betreu-  
ung - Überblick der Forschungsergebnisse**

Galatsch, Michael (1); große Schlarmann, Jörg  
(1); zu Sayn-Wittgenstein, Friederike (2);  
Schnepf, Wilfried (1)

1:Universität Witten/Herdecke, Department für  
Pflegewissenschaft, Forschungskolleg FamiLe,  
Deutschland; 2:Hochschule Osnabrück, Pflege-  
und Hebammenwissenschaft, Forschungskolleg  
FamiLe

**Das Erleben der stetigen Pflegepräsenz in der  
außerklinischen Kinderintensivpflege aus der  
Perspektive der Pflegenden**

Röling, Maren  
Universität Witten- Herdecke, Deutschland

**Verbesserung der Versorgungsqualität in Ein-  
richtungen der stationären Altenhilfe durch  
organisationales Lernen (OLE)**

Büker, Christa (1); Stemmer, Renate (2)  
1:Hochschule München, Deutschland;  
2:Katholische Hochschule Mainz

**Gewaltprävention in der Altenpflege**

Siegel, Melanie  
Universitätsklinikum Düsseldorf, Deutschland

### Kinaesthetics-Kompetenz von Pflegenden:

#### Eine Konzeptentwicklung

Gattinger, Heidrun (1); Hantikainen, Virpi (1);  
Köpke, Sascha (2); Senn, Beate (1); Leino-Kilpi,  
Helena (3)

1:FHS St. Gallen, Institut für Angewandte Pflege-  
wissenschaft IPW-FHS, Schweiz; 2:Universität zu  
Lübeck; 3:Institut für Pflegewissenschaft, Univer-  
sität Turku, Finnland

## Verzeichnis der Aussteller

### Die Veranstalter danken den Ausstellern für die Unterstützung der 3-Länderkonferenz Pflege und Pflegewissenschaft 20.-22.09.2015

(in alphabetischer Reihenfolge)

#### **Berner Fachhochschule**

Murtenstrasse 10, 3008 Bern

Web: [www.gesundheit.bfh.ch](http://www.gesundheit.bfh.ch)

#### **Deutsches Herzzentrum München**

Lazarettstrasse 26, 80636 München

Web: [www.dhm.mhn.de](http://www.dhm.mhn.de)

#### **Ecolab Deutschland GMBH**

Ecolab-Allee 1, 40789 Monheim am Rhein

Web: [www.de.ecolab.eu](http://www.de.ecolab.eu)

#### **Fachbuch Richter GmbH**

Nienkamp 74, 48147 Münster

Web: [www.fachbuch-richter.de](http://www.fachbuch-richter.de)

#### **FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften**

Rosenbergstrasse 59, 9001 St. Gallen

Web: [www.fhsg.ch/gesundheit](http://www.fhsg.ch/gesundheit)

#### **Kalaidos Fachhochschule Schweiz**

Pestalozzistrasse 5, 8032 Zürich

Web: [www.kalaidos-gesundheit.ch](http://www.kalaidos-gesundheit.ch)

#### **Universität Witten/Herdecke, Departement Pflegewissenschaft**

Stockumer Straße 12, 58453 Witten

Web: [www.uni-wh.de/gesundheit](http://www.uni-wh.de/gesundheit)

#### **Verlag Hans Huber, Hogrefe AG**

Länggassstr. 76, 3000 Bern 9

Web: [www.verlag-hanshuber.com](http://www.verlag-hanshuber.com)

#### **ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften**

Technikumstrasse 71, 8400 Winterthur

Web: [www.gesundheit.zhaw.ch/pflege](http://www.gesundheit.zhaw.ch/pflege)

### Die Veranstalter danken den freiwilligen Helfern in der Durchführung der Konferenz:

Für die Registrierung der Teilnehmer:

den Schweizer Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern der

**SBK Sektion St. Gallen - Thurgau – Appenzel**

Oberstrasse 42, 9000 St. Gallen

Web: [www.sbk-sg.ch](http://www.sbk-sg.ch)

### Die Veranstalter danken für die professionelle Durchführung der Konferenz vor Ort:

#### **Konzil - Gaststätten Hölzl - Gastronomie GmbH,**

Restaurant, See-Terrassen, Tagungs- und Veranstaltungshaus

Hafenstraße 2, 78462 Konstanz

E-Mail: [mail\(at\)konzil-konstanz.de](mailto:mail(at)konzil-konstanz.de)

Web: [www.konzil-konstanz.de](http://www.konzil-konstanz.de)

#### **Tourist-Information Konstanz GmbH**

Bahnhofplatz 43, 78462 Konstanz am Bodensee

E-Mail: [info\(at\)konstanz-tourismus.de](mailto:info(at)konstanz-tourismus.de)

Web: [www.konzil-konstanz.de](http://www.konzil-konstanz.de)

### Die Veranstalter danken für die Bereitstellung der Datenbank Logo Conference im Reviewverfahren:

Strigal UG (haftungsbeschränkt)

Am Wiembusch 8, 58135 Hagen

E-Mail: [info\(at\)strigal.de](mailto:info(at)strigal.de)

Web: [www.strigal.de](http://www.strigal.de)